

# Resch / Gutmann

## Wissenschaftliche Grundlagen der Homöopathie

Reading excerpt

[Wissenschaftliche Grundlagen der Homöopathie](#)

of [Resch / Gutmann](#)

Publisher: Barthel Verlag



<http://www.narayana-verlag.com/b3188>

In the [Narayana webshop](#) you can find all english books on homeopathy, alternative medicine and a healthy life.

Copying excerpts is not permitted.

Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Germany

Tel. +49 7626 9749 700

Email [info@narayana-verlag.com](mailto:info@narayana-verlag.com)

<http://www.narayana-verlag.com>



## Vorwort

Das zur Neige gehende Jahrtausend sieht die Menschheit vor große Probleme gestellt. Das fieberhafte Suchen nach neuen Formen in der Kunst, in der Wissenschaft, in der Religion und die Forderungen nach Umdenken in den verschiedenartigsten Bereichen menschlicher Aktivitäten sind Folge und Ausdruck der enormen Orientierungsschwierigkeiten des modernen Menschen. Den Fragen nach dem Wie, nach den Modalitäten und nach der Effizienz wird in Naturwissenschaft, Technik, Medizin, ja auf allen Gebieten menschlicher Tätigkeiten in umfassender Weise nachgegangen. Die Grundfragen nach dem Was, Wohin, Wozu werden jedoch kaum berücksichtigt. Der Wiener Kabarettist Helmut Qualtinger sah sich veranlaßt, dies sinngemäß folgendermaßen auszudrücken: „Ich weiß zwar nicht, wohin ich fahre, aber dafür bin ich schneller dort“.

Wir, die Autoren, lernten einander vor über 10 Jahren dadurch kennen, daß der Professor für Anorganische Chemie (V.G.) die Ordination des Facharztes für Innere Medizin (G. R.) aufsuchte. Dieser hatte sich schon seit seiner Schulzeit mit philosophischen, erkenntnistheoretischen und medizinischen Fragen befaßt, während V. G. in erster Linie anorganisch-chemische Fragen bearbeitet und umfassende Konzepte für nicht-wässrige Lösungen und molekulare Wechselwirkungen entwickelt hatte.

Seitdem haben wir uns gemeinsam mit zahlreichen grundlegenden Fragen auseinandergesetzt und unentwegt versucht, Einzelfragen, vor allem der Physik, Chemie und Medizin aus

übergeordneter Sicht zu bearbeiten. Im Versuch, die Ergebnisse unseres jahrelangen fachübergreifenden Bemühens in gedrängter Form vorzulegen, haben wir uns entschlossen, das vorliegende Buch zu schreiben.

Von Anfang an war uns klar, daß die über materielle Systeme bestehenden Denkmodelle nicht ausreichen, um das Gesamtverhalten einer Lösung oder eines Arzneimittels zu beschreiben. Wir sahen uns vor die Frage gestellt, in welcher Weise der physikalisch-chemische Denkraum erweitert werden müßte, um dem tatsächlichen Verhalten eines gegebenen materiellen Systems gerecht werden zu können. Damit standen wir vor philosophischen und erkenntnistheoretischen Fragen. Im besonderen suchten wir zu klären, worauf Arzneimittelinformation beruht, inwiefern das molekulare Strukturkonzept hierzu geeignet ist, und in welcher Weise die Wirkung des Arzneimittels auf den Organismus erfolgt. Um diese Fragen beantworten zu können, mußten wir vor allem Klarheit über die Begriffe Mensch, Gesundheit und Krankheit gewinnen.

Umfassende Erkenntnis - soweit sie dem Menschen überhaupt zugänglich ist - ist nur unter Einbeziehung der Sinnfrage möglich. Die moderne Wissenschaftstheorie lehnt diese unter anderem unter Hinweis darauf ab, daß ja die vor 400 Jahren erfolgte Eliminierung der Sinnfrage die moderne Entwicklung der Naturwissenschaft überhaupt erst ermöglicht hat. Der Ausschluß der Sinnfrage war Voraussetzung dafür, daß die Beherrschbarkeit der Natur durch den Menschen in die Wege geleitet werden konnte.

Der Folgen dieser Entwicklung beginnt man sich immer mehr bewußt zu werden. Viele Menschen finden es schwierig, den Sinn ihres eigenen Lebens zu entdecken, ja sie haben mitunter Angst vor metaphysischen oder religiösen Fragen. Auch die brennenden Fragen nach Moral, Ethos, Gewissen oder persönlicher Verantwortung können nicht ohne die Sinnfrage

gelöst werden, ja es könnte ohne sie die Natur, so wie sie ist, überhaupt nicht erkannt werden, da jede Erkenntnis sinnvolle Zusammenhänge schon voraussetzt.

Um dennoch der Sinnfrage möglichst zu entkommen, werden in der modernen Naturwissenschaft die Dinge in Teile zerlegt und diese unter Mißachtung der natürlichen Zusammenhänge untersucht. Auf Grund der Kenntnis der dem Zusammenhang entnommenen Teile kann man aber nicht zum Ganzen zurückkehren und den Systemcharakter nicht verstehen. Dieser kann nur dann erkannt werden, wenn die Teile während der Untersuchung möglichst innerhalb der natürlichen Zusammenhänge belassen werden.

In der vorliegenden Darstellung wird ein neues Konzept für materielle Systeme vorgelegt, welches wir als molekulare Systemorganisation bezeichnen. Dieses bietet jenen neuen, erweiterten Denkraum, der es erlaubt, bisher nicht beachtete Möglichkeiten des Molekularkonzeptes auszuschöpfen und zugleich über dieses hinauszugehen.

Die Stärke einer umfassenden Schau einer Systemorganisation liegt in der Vielfalt der Aussagemöglichkeiten, die der Vielfalt der Natur gerecht werden. Das soll keinesfalls bedeuten, daß die bewährten wissenschaftlichen Methoden geringgeschätzt oder gar verworfen werden sollen. Wohl aber wird dem Anspruch entgegengetreten, daß nur diese allein vertretbar seien. Dem kann aber nur dann entgegengewirkt werden, wenn Wege zum Verstehen der qualitativen Zusammenhänge geebnet werden.

Das vorliegende Buch soll ein Buch der Mitte sein. Es sucht an die wissenschaftliche Tradition anzuschließen und zugleich weiterzuführen, indem bei der Behandlung der Einzelergebnisse immer das Allgemeine betrachtet wird.

Der Vielfalt der Problematik entsprechend, gliedert sich das Buch in drei Teile: Im ersten Teil werden die historischen

und philosophischen Probleme behandelt, wenn auch nur so weit, als dies für die vorliegenden Fragestellungen unerlässlich erschien. Damit konnten die erkenntnistheoretischen Grundlagen nicht mit wünschenswerter Genauigkeit behandelt werden. Daher beabsichtigen wir in nächster Zeit, ein Buch über die philosophischen Grundlagen der Qualitätserkenntnis zu präsentieren. Im zweiten Teil werden die physikalisch-chemischen Aspekte der molekularen Systemorganisation sowie die Fragen der Wirkung von Hochpotenzen behandelt. Auch hier war es nicht möglich, die zahllosen sich daraus ergebenden Fragestellungen mit entsprechender Gründlichkeit darzulegen. Als ebenso unmöglich erwies sich der Versuch, die im dritten Teil behandelten medizinischen Grundlagen der Homöopathie ausführlicher zu besprechen. Wir haben uns darauf beschränkt, diejenigen Aspekte herauszuheben, die mit den wissenschaftlichen Problemen der Homöopathie in unmittelbarem Zusammenhang stehen.

Vielleicht mag es uns dennoch geglückt sein, den homöopathischen Ärzten eine weitere Orientierungshilfe und den der Homöopathie eher skeptisch gegenüberstehenden Ärzten eine Einführung in die homöopathische Methodik zu bieten. Wir würden uns freuen, wenn die neuartigen Fragestellungen auch den auf verschiedenen Fachgebieten tätigen Naturforschern neue Anregungen bieten könnten und den an grundlegenden Fragen der Erkenntnis, der Naturwissenschaft und der Medizin interessierten Lesern Einblicke in diese gewähren könnten.

Diesen vielseitigen Anforderungen entsprechend, bewegen wir uns auf einem schmalen Grat zwischen fachlicher Ausdrucksweise und Allgemeinverständlichkeit. Um dem Leser das erste Zurechtfinden zu erleichtern, haben wir uns bemüht, jedes der einzelnen Kapitel in sich weitgehend geschlossen abzufassen und durch eine vorangestellte Kurzfassung dem Leser eine bessere Übersicht zu bieten.

Unser Dank gilt den zahlreichen Fachkollegen der Homöopathie, der Chemie und Physik, deren Hinweise es uns erlaubt haben, viele Dinge in ihrer Problematik verstehen zu lernen.

Im besonderen danken wir Herrn Dr. Moser, Institut für Medizinische Physik der Universität Wien, und Herrn Ing. Harald Schauer, Institut für Anorganische Chemie der TU Wien für die Zurverfügungstellung noch nicht publizierter Ergebnisse an Hochpotenzen.

Für die Bereitstellung reproduktionsfähiger Bilder danken wir Herrn Prof. Dr. P. Skalicky, Institut für Angewandte und Technische Physik der TU Wien, Herrn Prof. Dr. H. P. Stüwe, Erich Schmid-Institut für Festkörperphysik der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Leoben, und Herrn B. Wanderer, Institut für Anorganische Chemie der TU Wien. Für die Anfertigung der Strichzeichnungen danken wir Herrn Ing. H. Schauer. Unser besonderer Dank gilt Frau Inge Nowak für die zahllosen Schreibarbeiten und die Ausfertigung des druckfertigen Manuskriptes. Unseren Ehegattinnen danken wir für das Verständnis, das sie unserer Arbeit entgegengebracht haben. Last not least möchten wir Herrn Dr. Barthel, O.-Verlag, für die rasche und problemlose Fertigstellung des Buches unseren aufrichtigen Dank zum Ausdruck bringen.

**G. Resch und V. Gutmann**

### **Vorwort zur 2. Auflage**

Die erfreulich gute Aufnahme unseres Buches machte die rasche Fertigstellung der 2. Auflage erforderlich.

Wir haben uns auf die Durchsicht der 1. Auflage beschränkt, um uns bekannt gewordene Fehler zu beseitigen.

**Gerhard Resch und Viktor Gutmann**



Resch / Gutmann

[Wissenschaftliche Grundlagen der Homöopathie](#)

552 pages, hb  
publication 1994



More books on homeopathy, alternative medicine and a healthy life [www.narayana-verlag.com](http://www.narayana-verlag.com)